

Unter den „Nachträgen“ (S. 345–352) findet man dankenswerte bibliographische Ergänzungen zu den nachgedruckten älteren Arbeiten samt knapper Stellungnahme des Vf. R. S.

---

František Graus, Kaiser Karl IV. Betrachtungen zur Literatur eines Jubiläumsjahres (1378/1978), *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* 28 (1980) S. 71–88, ist eine aus souveräner Kenntnis der Epoche abgefaßte Betrachtung von Sinn und Gewinn der zumeist auch im DA angezeigten Literatur zum Karlsjahr (vgl. vor allem DA 35, 246 f.; 36, 278 f., 638 f., unten S. 386 f.). A. P.

---

Harald Zimmermann, Von der Faszination der Papstgeschichte besonders bei Protestanten oder Gregor VII. und J. F. Gaab, *Jb. für die Geschichte des Protestantismus in Österreich* 96 (1980) (= Festgabe für Wilhelm Kühnert) S. 53–73. – Der Tübinger Extraordinarius Johann Friedrich Gaab (1761–1832), ein evangelischer Theologe, hat erstmals in Tübingen mediävistische Lehrveranstaltungen abgehalten. Mit seiner Aufsehen erregenden „Apologie Papst Gregors VII.“ (Tübingen 1792) befaßt sich diese Tübinger Antrittsvorlesung.

H. Zimmermann (Selbstanzeige)

Margaret Aston, Huizinga's Harvest: England and 'The Waning of the Middle Ages', *Medievalia et Humanistica* N.S. 9 (1979) S. 1–24, zeigt an Beispielen besonders der 60er und 70er Jahre, welchen Einfluß Huizingas Buch, dessen englische Übersetzung ebenso wie die deutsche 1924 erschienen ist, auf die englische Geschichtsschreibung gehabt hat. W. S.

---

Répertoire International des Médiévistes. International Directory of Medievalists, 5ème Edition/5th Edition, Volume 1/A–K, 2/L–Z (Centre National de la Recherche Scientifique. Institut de Recherche et d'Histoire des Textes), Paris-München-New York-London 1979, K. G. Saur Verlag KG München, XI u. 811 S., DM 198. – Schon vor dreißig Jahren hatte man in der am MA interessierten Gelehrtenwelt das Bedürfnis empfunden, ein Adreßbuch aller Mediävisten mit Personalbibliographie zu schaffen. Ein freilich nur 95 Oktavseiten umfassendes Répertoire des Médiévistes d'Europe erschien daraufhin 1953 als Privatarbeit französischer Fachkollegen. Von 1960 bis 1971 brachte dann das Centre d'Etudes Supérieures de Civilisation Médiévale in Poitiers drei weitere wesentlich umfangreichere Bände heraus. Ein annähernd vollständiges Repertorium konnte allerdings erst erreicht werden, nachdem es das Pariser Institut de Recherche et d'Histoire des Textes unternommen hatte, 28 nationale Arbeitsgruppen zu organisieren und das von ihnen beschaffte Material zu redigieren und in den beiden hier anzuzeigenden Bänden zu veröffentlichen. Damit sind nun über 6000 Mediävisten aus aller Welt erfaßt mit Angaben über ihre berufliche Stellung, ihre Anschrift sowie über ihre Spezialgebiete. Die Bibliographie enthält alle von 1969 bis 1974, zum Teil auch danach noch erschienenen Veröffentlichungen der betreffenden Gelehrten und nennt auch im Druck oder in Vorbereitung befindliche Arbeiten. Dabei ist der Rahmen geographisch und stofflich weit gespannt. Berücksichtigt wer-